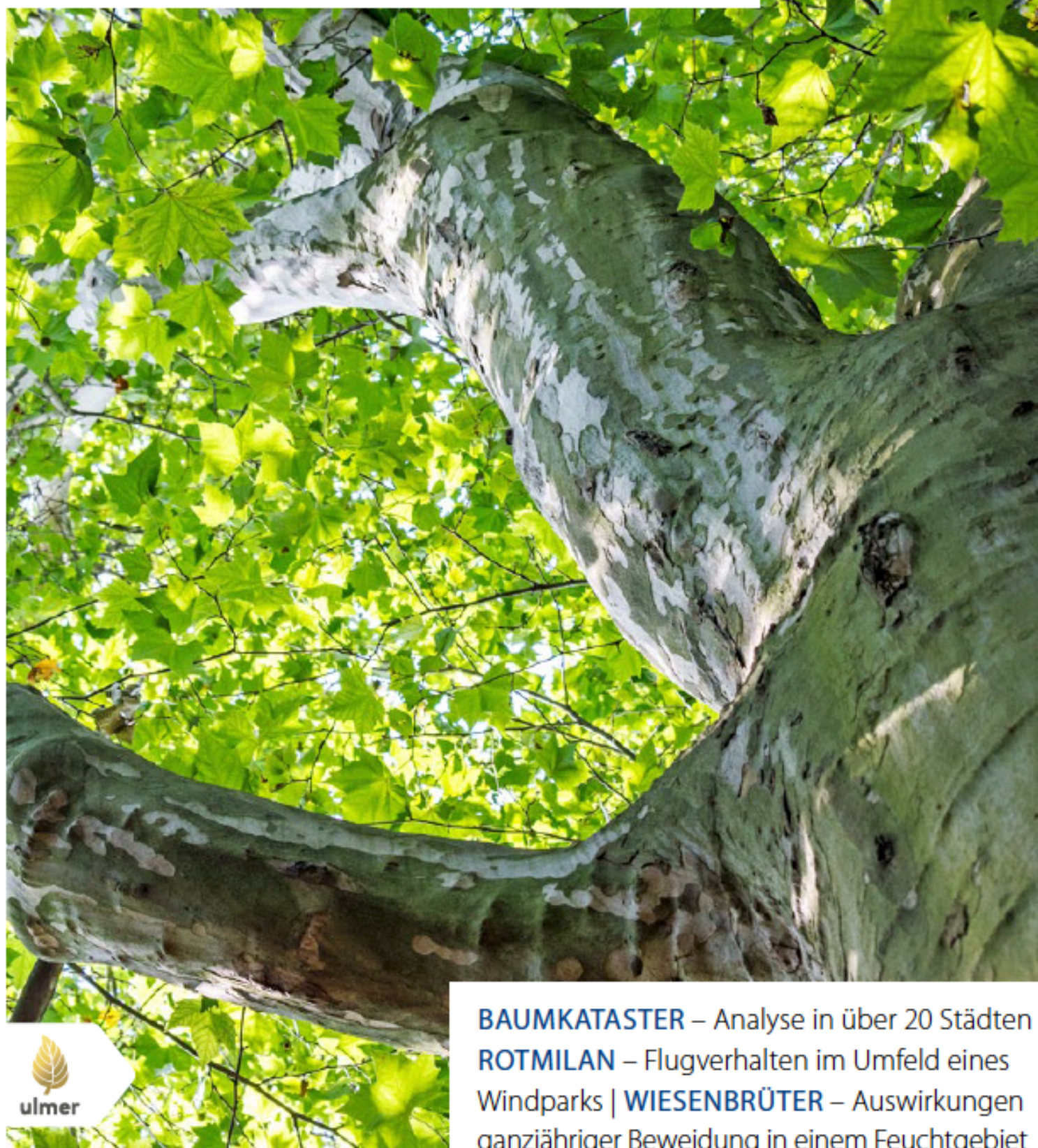
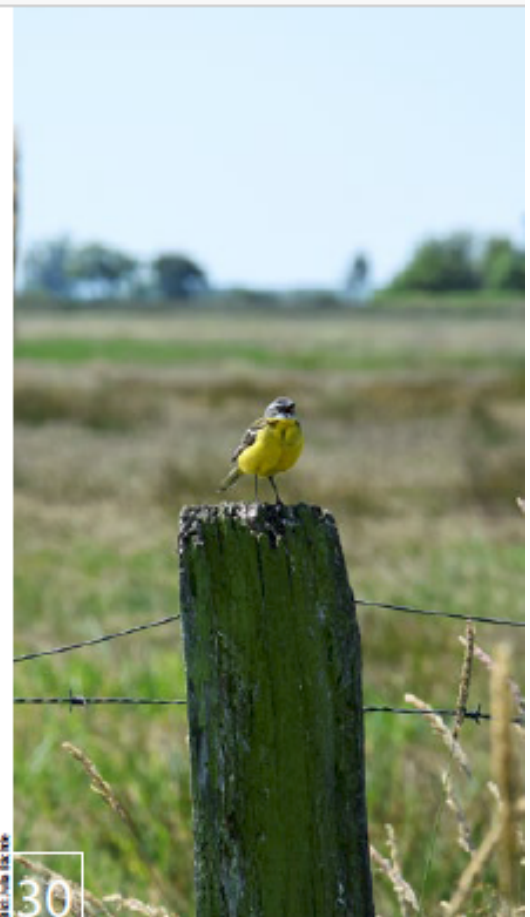


NATURSCHUTZ und Landschaftsplanung

Zeitschrift für angewandte Ökologie



BAUMKATASTER – Analyse in über 20 Städten
ROTMILAN – Flugverhalten im Umfeld eines
Windparks | **WIESENBRÜTER** – Auswirkungen
ganzjähriger Beweidung in einem Feuchtgebiet



UNSERE PHILOSOPHIE

Wissenstransfer zwischen Praxis und Forschung ist unser Ziel – in beiderlei Richtungen und auf Augenhöhe. Unabhängig, kritisch und konstruktiv. Es steht viel auf dem Spiel: Nie zuvor hat der Mensch die Kulturlandschaft so rasch und tiefgreifend verändert.

Naturschutz und Landschaftsplanung liefert Unterstützung für die Praxis des Naturschutzes und die Landschafts- und Umweltplanung in Behörden, Verbänden, Planungs- und Gutachterbüros. Zugleich sind wir das Medium der Wissenschaft und Forschung für neue umsetzungsrelevante Ergebnisse.

Gendergerechtigkeit und Inklusion sind bei uns gelebte Praxis. Unsere Texte meinen alle. Damit unsere Inhalte jedoch gut lesbar bleiben, verzichten wir auf die jeweilige Mehrfachnennung oder Anpassung der Schreibweise bestimmter Bezeichnungen an die weibliche, männliche oder diverse Form.

Naturschutz und Landschaftsplanung gibt es gedruckt, als E-Paper und mit Zusatzinfos unter www.nul-online.de.

TITELBILD

Die Platane ist ein typischer Stadtbaum in vielen deutschen Städten.

Foto: R. Vigh/IÖR-Media



22

30

PANORAMA

- 4 Aktuelle Meldungen: Toxizität von Pestiziden steigt
- 8 Bericht aus Brüssel: Das Wissen wächst, doch sie hören (noch immer) nicht zu ...
- 10 Diskussion: Forschungsprojekt „CO2FOR-IT“

ORIGINALARBEITEN

- 14 Hecht et al.: Stadtbäume im digitalen Zeitalter
- 22 Sander & Sprötge: Rotmilan und Windenergie
- 30 Bömeke et al.: Langzeit-Monitoring von Wiesenbrütern

RUBRIKEN

- 38 Naturschutz- und Planungsrecht
- 40 Büroporträt: Ralf Gramlich
- 44 Projektporträt: Kiebitzschutz in Tübingen
- 48 Service
- 50 Termine
- 51 Impressum, Vorschau





RALF GRAMLICH

EIN AUTODIDAKTISCHER ARTENKENNER

Ralf Gramlichs beruflicher Werdegang ist nicht geradlinig zu nennen. Doch er hat es geschafft, seine Berufung zu finden: die Anwendung und die Vermittlung von Artenwissen, vor allem im Bereich der Ornithologie. Uns hat er einen Einblick in seine Arbeit gegeben.

Text: Julia Bächtle

Bilder: Ralf Gramlich

Er war ein ganz normales Kind mit einer ganz normalen Kindheit, findet Ralf Gramlich. Er geht zur Schule, nach Schulschluss trainiert er Karate und an den Wochenenden kickt er mit seinen Freunden im Hinterhof eines Heilbronner Vororts. Doch eine spontane Frage soll die Interessen des Schülers schlagartig wandeln: Hast du Lust, mit an den Altnekar zu gehen?

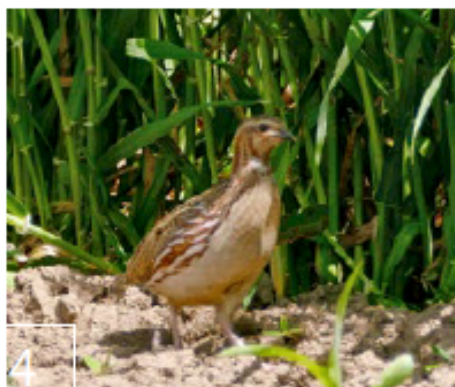
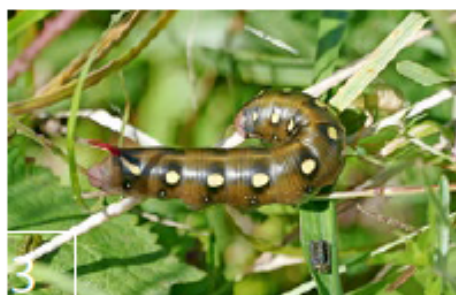
Woher die Idee im Kopf des Freundes kam, plötzlich die Natur zu erkunden, ist unklar: Keiner der Jugendlichen interessierte sich bislang irgendwie für die Umwelt. Doch bei Gramlich, so erzählt er, schlägt das ein wie eine Bombe. „Ich war wie ein Schwamm, der alles in sich aufsaugt!“, sagt er. Die Natur am Altnekar begeistert ihn – vor allem die zahlreichen Vögel, bislang nicht beachtet und doch plötzlich im Mittelpunkt des Interesses.

Gemeinsam mit seinem besten Freund verbringt Gramlich nun die meiste schulfreie Zeit draußen. Ob Neckarauen oder Schozachtal: Es gibt so viel zu entdecken und zu lernen. Wenn Gramlich nicht draußen ist, wälzt er Bestimmungsbücher, liest sich ein. „Da entsteht so viel vernetztes Wissen. Das kann eine KI nicht!“, meint er mit Blick auf die heutigen diversen Bestimmung-Apps am Markt. Außerdem findet er Anschluss: Er stößt zur Jugendgruppe des Deutschen Bundes für Vogelschutz, bringt sich ein, wird sogar selbst Jugendleiter.

Beruflich derweil orientiert sich der junge Schulabgänger anders: Er absolviert eine Ausbildung als Gas- und Wasserinstallateur. Die Arbeit bereitet ihm aber keine Freude. Stattdessen wird er Gärtner der Fachrichtung Baumschule. In diesem Beruf findet er mehr Naturnähe. Doch sein Interesse an Artenvielfalt wird damit nicht gedeckt, er kommt nicht mit ganzem Herzen im Beruf an.

1992 ergibt sich die Chance zur beruflichen Weiterentwicklung: Bei der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege in Karlsruhe wird eine Leitung für den Pflgetrupp gesucht. Keine ganz einfache Aufgabe, denn der Pflgetrupp besteht nicht unbedingt aus Menschen, die Lust auf Naturschutz haben. Doch Gramlich nimmt die Herausforderung an. Er wird Vorarbeiter und betreut die jungen Leute. Mahen, Entkusseln, Beschilderungen, das sind typische Aufgaben für die Zivildienstleistenden. Ihr neuer Pflgetruppleiter erwartet aber mehr von ihnen, als einfach nur Arbeit zu leisten: Er versucht, auch die Sinnhaftigkeit hinter dem Tun zu vermitteln und für Arten zu begeistern. Das stößt nicht bei allen auf Zustimmung. Doch Gramlich lässt sich davon nicht entmutigen. Er ist sich sicher: Bei dem einen oder der anderen kann er den entscheidenden Funken zünden.

Über 30 Jahre lang betreut er den Pflgetrupp, inzwischen beim Referat 56 im Regierungspräsidium Karlsruhe. Er bildet sich selbst weiter, wird unter



anderem zertifizierter Feldbotaniker und belegt Seminare zu Heuschrecken, Libellen, Säugetieren. Gramlich ist wissensdurstig. Er möchte fachlichen Austausch. Beruflich aber, so sein Eindruck, bleibt der eher auf der Strecke.

Was im Berufsalltag fehlt, kompensiert der Ornithologe – so darf man den Autodidakten guten Gewissens nennen – im Ehrenamt. 2003 gründet er die ORNI Schule, 2006 die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Stadt- und Landkreis Heilbronn (OAG-HN). Beide Projekte liegen ihm sehr am Her-

zen: Gramlich möchte Wissen vernetzen, teilen und weitergeben.

In der OAG gelingt das über lange Jahre: Regelmäßig bringt er die Ornithologen der Region zusammen, organisiert Exkursionen, lädt Referenten ein. Gemeinsam machen die Ornithologen Wasservogelzählungen, kartieren Pirole und Co. oder setzen Artenschutzmaßnahmen um. Das ist der Austausch, den sich Gramlich so sehr gewünscht hat. Nach einigen Jahren jedoch wird es in der Arbeitsgruppe unbefriedigend – zu viele unterschiedliche



- 1 Schwarm von Staren (*Sturnus vulgaris*)
- 2 Wiesenschaufstelze (*Motacilla flava*) auf Gesangswarte
- 3 Raupe des Labkrautschwärmers (*Hyles gallii*)
- 4 Zufallsfund bei der Untersuchung einer Windparkanlage: eine Wachtel (*Coturnix coturnix*)
- 5 Ralf Gramlich
- 6 Feldlerchenfenster in Wintergetreide
- 7, 8 Feldornithologenkurs 2024



9 CEF-Maßnahme für die Wechselkröte: Hier entstehen drei Fachwasserstellen. Bevor die Wechselkröten die Gewässer annahmen, haben allerdings Teichfrösche hier gesiedelt.

10 Kaulquappen der Wechselkröte im künstlichen Becken

11 Künstliches Becken als Ausgleich für die Wechselkröte (*Bufo viridis*). Das Becken wird Ende März befüllt und im September abgelassen, damit sich keine Räuber etablieren, die Larven fressen.

12 Ökologische Baubegleitung beim Radwegebau: Dieser Bergmolch wurde von der Baggerschaufel freigelegt und konnte unverletzt umgesiedelt werden.

13 Werden Wohnhäuser abgerissen, kommt die spezielle artenschutzrechtliche Prüfung zum Tragen: Hier haben sich Mauereidechsen in einigen Mauern angesiedelt.

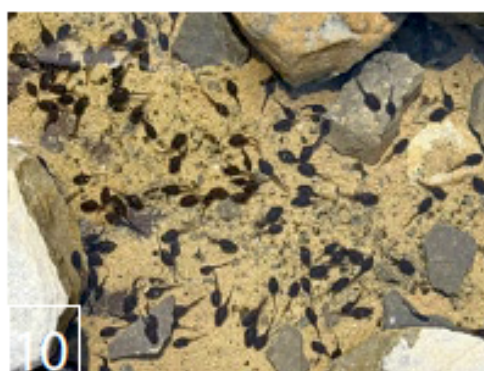
14 Männliche Zauneidechse (*Lacerta agilis*) bei der Umsiedlung in ein Ersatzhabitat

15 Ökologische Baubegleitung: Bei Vorarbeiten für den Bau eines Radweges wurde die Eingriffsfläche mit einem Schutzzaun umgeben, um die Zuwanderung von Zauneidechsen zu verhindern.

16 Horsterfassung: Rotmilan (*Milvus milvus*) im Horst in Pappel hoch in der Krone, unweit einer Bundesstraße

17 Erfolgskontrolle von eingerichteten Reptilien-Requisiten entlang einer Bahnlinie

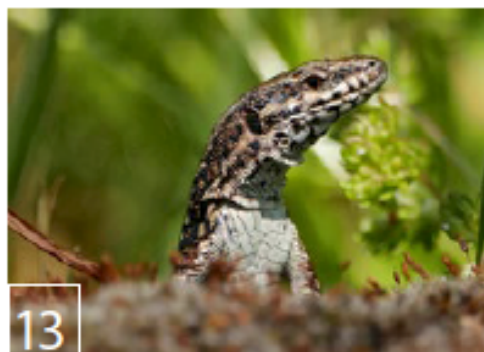
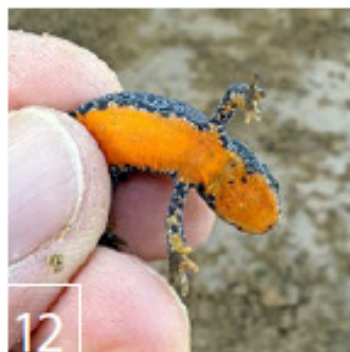
18 Nisthilfe für den Wendehals (*Jynx torquilla*)



Vorstellungen prallen aufeinander. Schließlich gehen sie 2019 getrennte Wege.

Gramlich findet den so wichtigen Austausch anderswo: in „seiner“ ORNI Schule. Die ursprüngliche Idee: Kinder und Jugendliche für die gefiederte Umwelt zu begeistern, um so einen Grundstein für Naturschutz zu legen. Das Angebot kostet zwar einen kleinen Obulus, aber aus Gramlichs Sicht macht dieser die ORNI Schule eher wertiger: „Wir müssen von dem Gedanken weg, dass Umweltbildung gratis ist“, meint er. „In der Musikschule bezahle ich ja auch dafür, etwas zu lernen.“

Das Angebot kommt gut an: Die ersten Kindergruppen Anfang der 2000er sind voll. Etwa alle 14 Tage bietet Gramlich Programm an: Exkursionen, Vorträge und mehr. Das Konzept erreicht aber nicht nur junge Menschen. Auch bei den Erwachsenen wächst das Interesse – so sehr, dass Gramlich nun schon einige Jahre Kurse für Erwachsene anbietet. Ein halbes Jahr dauert so ein Kurs – immer an mehreren Wochenenden. So ist zum einen genug Zeit, um die theoretischen Grundlagen zu erlernen, zum anderen aber auch, um das Wissen in die Praxis zu übertragen und damit zu verinnerlichen.



Der Ornithologe startet dabei bewusst niederschwellig mit einfachen Übungen mit Bestimmungsbuch, allmählich kommen dann auch praktische Übungen, Zählmethoden und der Umgang mit Ferngläsern hinzu. Die Leute werden fit gemacht für die Ornithologie in der Praxis und bekommen alles mit, was im Hobby-, aber auch im beruflichen Naturschutz für einen Vogelkundler wichtig ist: Wissen, Praxiserfahrung und ein erstes Netzwerk. Und einige, die die ORNI Schule besucht haben, das weiß Ralf Gramlich zu berichten, haben tatsächlich ihren beruflichen Weg in die Ornithologie gefunden.

Das Einzige, was vielleicht fehlt, ist ein offiziell anerkanntes Zertifikat: Das bietet die Schule nicht an. „Sobald Zertifikate angeboten werden, werden Kurse nur noch von Akademikern belegt, die eben diese Nachweise brauchen“, begründet Gramlich die Entscheidung. „Wir wollen aber nachhaltig etwas bewirken und uns an die Praktiker wenden.“

Die ORNI Schule begleitet Ralf Gramlich bis heute; es motiviert ihn, Leute zusammenzubringen. „Ich möchte Initiale setzen“, betont er. „Deshalb habe ich für mich beschlossen, mich nicht im Alltagsgeschäft des Naturschutzes aufzureiben – stattdessen setze ich auf Wissensvermittlung.“

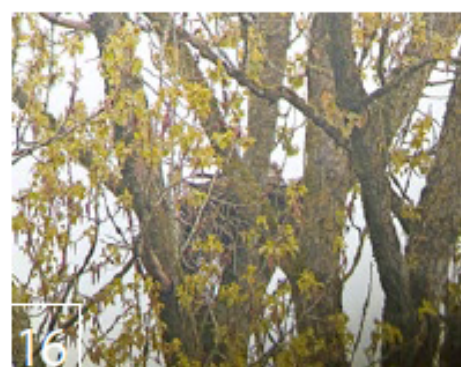
Auch im Beruflichen – die ORNI Schule ist nämlich ein Ehrenamt – ist diese Entscheidung Gramlichs sichtbar. Er hat sich 2023 vom praktischen Naturschutz abgewandt und sich selbstständig gemacht. Nun bietet er mit dem Unternehmen „Lanius“ für Büros und Behörden Kartierungen verschiedener Artengruppen an, erstellt Raumnutzungsanalysen, monitort Ausgleichsmaßnahmen, kartiert Horstbäume und siedelt Eidechsen um – das komplette Portfolio eines Biologen eigentlich, alles autodidaktisch erarbeitet.

Als sein eigener Herr kann er nun seine Arbeitszeit frei einteilen und selbst planen. Zu tun hat er genug – viel Akquise ist für das kleine Unternehmen gar nicht mehr nötig. Die Auftraggeber sind vielfältig: Zweckverbände und Kommunen gehören ebenso zu seinen Kunden wie Planungsbüros. „Es war der richtige Schritt zum richtigen Zeitpunkt“, meint Gramlich mit Blick auf die ersten Jahre als Selbstständiger. „Die Überlastung, physisch wie psychisch, war einfach weg.“

Mit Lanius hat Ralf Gramlich seinen Platz gefunden – ganz wie der Neuntöter als namensgebende Art: Wenn die Individuen der Art einmal erfolgreich ihr Revier besetzt haben, kehren sie meist immer wieder dorthin zurück.



Ralf Gramlich ist ursprünglich Gas- und Wasserinstallateur und Baumschulgärtner. Seit 1992 beschäftigt er sich beruflich mit seinem Interessenfeld Naturschutz, inzwischen mit seinem eigenen Büro Lanius und der ORNI Schule. Zuvor war er 30 Jahre lang Leiter des Pflagetrupps beim Regierungspräsidium Karlsruhe.



KONTAKT

Ralf Gramlich
Schomberg 1
75050 Gemmingen
E-Mail: info@lanius-natur.de
<https://www.lanius-natur.de/>
<https://www.ornischule.de/ornischule/>